

Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 5. 2. 1912

|HOTEL

VIER JAHRESZEITEN

TELEGRAMM-ADRESSE: JAHRESZEITENTYP, MÜNCHEN.

Lieber's Code – International Hôtel-Code.

TELEFON 23073–23076

MÜNCHEN, 5 Februar 1912

Hotel Vier Jahreszeiten

München

München

München, Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten, Albert Steinrück

Auf der Durchreise.

Nachdem ich nun in München fah »Das weite Land« mit Hrn STEINRÜCK fah, möchte ich Ihnen, verehrter Herr Schnitzler, – wiewohl Sie gewiß auf die Korrektur gar kein Gewicht legen – fagen, daß ich nun erst das Werk wirklich gefühlt habe und das verfluchte Zeitungshandwerk anklage, welches Einen zwingt, im Handumdrehen |ein paar leicht-fertige Dinge innerhalb einiger Stunden über eine Dichtung zu fagen.

→Schnitzlers »Weites Land«. Erste Aufführung im Burgtheater

Albert Steinrück, Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten

Durch Hrn Steinrück fah ich erst, wie viel menschliche Stärke im Hofreiter steckt, wie viel fittliche Energie bei aller Freiheit, wie viel Willens-training bei aller Ungebundenheit.

Das verdammte Gefetz der Nähe verwirrt Einen oft, ich fah nur |das Äußerliche, die Wiener Nichtsthuer-atmosphäre, das war oberflächlich und anmaßend.

Wien

Es liegt mir daran, Ihnen zu fagen, daß ich das Werk gestern mit einer Art Bangen mitgeföhlt habe und einen tiefen, nicht schnel zu verwischenden Eindruck nach Hause trage.

Ich schreibe Ihnen dies mitten auf einer Forschungsreise nach Talenten durch ganz Deutschland und nur deshalb, |weil ich mir durch dieses Geständnis eine erleichterte Viertelstunde machen will.

Deutschland

Sehr ergeben:

Stefan Großmann

O CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »GROSSMANN« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »11«

¹² leicht-fertige Dinge] Seine Kritik fasste er am Ende der Rezension der Uraufführung (st. gr.: Schnitzlers »Weites Land«. Erste Aufführung im Burgtheater. In: Arbeiter-Zeitung, Jg. 23, Nr. 284, 15. 11. 1910, S. 3–4.) zusammen: »Das Publikum nahm das übergrübelte Schauspiel mit großem Interesse auf und gab sich auch den zarten, eigentlich novellistischen Reizen der Dichtung mit außerordentlicher Bereitwilligkeit hin. Nach jedem Akt wurde Schnitzler hervorgerufen und dankte in etwas müder Haltung.«